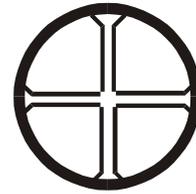


# P F A R R B R I E F

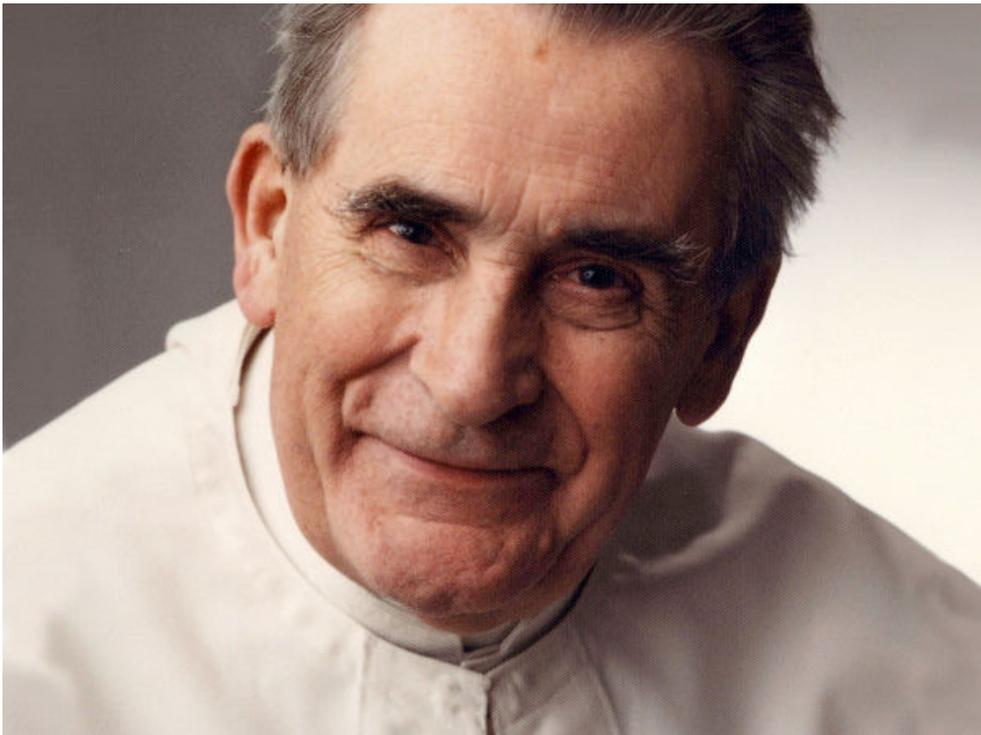
**DEUTSCHSPRACHIGE  
KATHOLISCHE GEMEINDE  
ST. MICHAEL ATHEN**

Odos Ekalis 10 ♦ GR - 145 61 Kifissia  
Tel.: (+30) 210 6252 647 ♦ Fax: (+30) 210 6252 649  
E-Mail: [dkgathen@otenet.gr](mailto:dkgathen@otenet.gr)  
Homepage: <http://www.dkgathen.net>



Oktober 2016

Nummer 10



Liebe St. Michaelsgemeinde, liebe Freunde der Pfarrei!

Pater Werenfried van Straaten (1913-2003), der Gründer des kirchlichen Hilfswerkes „Kirche in Not“, gilt als „Entdecker“ Mutter Teresas. Er machte sie und ihr Wirken nach seiner Indienreise 1959 in Europa bekannt. Bis heute hilft „Kirche in Not“ den Missionarinnen der Nächstenliebe in ihrer Arbeit.

So wie diese beiden „Leuchttürme“ der katholischen Kirche im letzten Jahrhundert miteinander verbunden waren, beinhaltet auch dieser Pfarrbrief ausgewählte Zeugnisse ihrer weltweiten Initiativen, die sich zum 25. bzw. 30. Mal jähren.

Auf den Seiten 5 – 7 lesen Sie, wie das Hilfswerk „Kirche in Not“ von Pater Werenfried mitwirkte beim Zusammenbruch der Sowjetunion.

Die Gründung einer Niederlassung der Mutter Teresa Schwestern in Athen ist Gegenstand des Artikels auf den Seiten 8 und 9.

Papst Johannes Paul II. bekannte einmal, es könne um die Kirche nicht so schlecht bestellt sein, wenn sie Frauen und Männer wie Mutter Teresa und Pater Werenfried hervorbringe.

Mit herzlichen Segenswünschen grüßt Sie

*Für P. Hans Bräbedt.*

Umseitiges Bild: Pater Werenfried van Straaten

## GOTTESDIENSTORDNUNG

Deutschsprachige Katholische Gemeinde  
Kapelle der Schwestern von Mutter Teresa  
Katholische Kathedrale Ag. Dionysios

Odos Ekalis 10  
Odos Aimonos 79  
Odos Panepistimiou

**Beichtgelegenheit vor und nach jeder hl. Messe**

### Gebetsanliegen des Hl. Vaters für den Monat Oktober

1. Für die Journalisten: Dass sie in ihrem Beruf stets von Respekt vor der Wahrheit und von soliden ethischen Grundsätzen geleitet werden.
2. Der Missionssonntag erneuere die christlichen Gemeinden in der Freude am Evangelium und einer verantwortungsvollen Glaubensverkündigung.

Sa	01.10.		Hl. Theresia vom Kinde Jesu Hl. Messe	Kifissia
<b>So</b>	<b>02.10.</b>		<b>27. Sonntag im Jahreskreis</b> <b>Hl. Messe</b>	<b>Kifissia</b>
Mo	03.10.	07:30	Hl. Dionysios Areopagita Hl. Messe	Aimonos
Di	04.10.	10:00	Hl. Franz von Assisi Hl. Messe	Kifissia
Do	06.10.	10:30	Hl. Bruno Rosenkranz	K. Kathedrale
<b>So</b>	<b>09.10.</b>		<b>28. Sonntag im Jahreskreis</b> <b>Hl. Messe</b>	<b>Kifissia</b>
Do	13.10.	10:30	Rosenkranz	K. Kathedrale
<b>So</b>	<b>16.10.</b>		<b>WELTMISSIONSSONNTAG</b> <b>Hl. Messe</b>	<b>Kifissia</b>
Mo	17.10.	07:30	Hl. Ignatius von Antiochien Hl. Messe	Aimonos
<b>Di</b>	<b>18.10.</b>		<b>Hl. Lukas, Evangelist - Fest</b> <b>Hl. Messe</b>	<b>Kifissia</b>

## GOTTESDIENSTORDNUNG

Mi	19.10.	10:00	Hl. Paul vom Kreuz Hl. Messe	Kifissia
Do	20.10.	10:30	Hl. Wendelin Rosenkranz und hl. Messe	K. Kathedrale
Fr	21.10.	10:00	Hl. Ursula und Gefährtinnen Hl. Messe	Kifissia
Sa	22.10.	08:00	Hl. Johannes Paul II. Hl. Messe	Kifissia
<b>So</b>	<b>23.10.</b>	<b>10:00</b>	<b>30. Sonntag im Jahreskreis Hl. Messe</b>	<b>Kifissia</b>
Mo	24.10.	07:30	Hl. Antonius Maria Claret Hl. Messe	Aimonos
Di	25.10.	10:00	Hl. Messe	Kifissia
Mi	26.10.	10:00	Hl. Messe	Kifissia
Do	27.10.	10:30	Rosenkranz und hl. Messe	K. Kathedrale
<b>Fr</b>	<b>28.10.</b>	<b>10:00</b>	<b>Hl. Simon und hl. Judas, Apostel - Fest Hl. Messe</b>	<b>Kifissia</b>
Sa	29.10.	10:00	Hl. Messe	Kifissia
<b>So</b>	<b>30.10.</b>	<b>10:00</b>	<b>31. Sonntag im Jahreskreis Hl. Messe</b>	<b>Kifissia</b>
Mo	31.10.	07:30	Hl. Wolfgang Hl. Messe	Aimonos

**Im Monat Oktober  
wird den Gläubigen besonders das Rosenkranzgebet empfohlen.**

Am Samstag, dem 30. Juli, spendete unser Pfarrer  
Adrian Klein das hl. Sakrament der Taufe.  
Den Eltern des Neugetauften gelten unsere herzlichen  
Glück – und Segenswünsche.

In der Zeit vom 05. – 14.10. ist unser Pfarrer in Ferien. In dringenden Fällen wende man sich an die Kath. Kathedrale, Tel.: 210-3623603

---

## PATER WERENFRIED VAN STRAATEN

---

Nach dem Fall der Mauer und Öffnung des Eisernen Vorhangs war das Ende der Sowjetunion besiegelt. Die Unabhängigkeitsbestrebungen der Teilstaaten wurden im Laufe des Jahres 1991 immer stärker.

Kommunisten wollten diese Entwicklung aufhalten und putschten am 19. August vor 25 Jahren gegen den letzten Präsidenten der Sowjetunion, Michail Gorbatschow. Auch die Medien brachten sie in ihre Gewalt. Doch es gab noch einen Sender, von dem sie nichts wussten – und die Kraft des Gebetes, die sie unterschätzten ...

Die Bilder gingen um die Welt: Panzer rollen in die Moskauer Innenstadt und postieren sich vor dem Parlamentsgebäude. Es ist Montag, der 19. August 1991. Ein selbsternanntes „Notstandskomitee“ hat den Ausnahmezustand verhängt. Die sowjetische Nachrichtenagentur meldet, dass Präsident Gorbatschow wegen Krankheit von seinem Amt entbunden sei. In Wirklichkeit wird er in seinem Urlaubsdomizil auf der Krim gefangen gehalten.

Für Gorbatschow war es der Anfang vom Ende seiner politischen Karriere, für einen anderen begann sie: Boris Jelzin, damals Präsident der Russischen Föderation. Schnell wird er zum Sprecher und Führer des Widerstandes gegen die kommunistischen Putschisten.

In Erinnerung bleiben die Bilder, als Jelzin vor dem Parlamentsgebäude auf einen Panzer klettert und von dort aus zu den Menschen spricht. Nach dieser Rede geht er in das Parlament zurück und sagt zu den Abgeordneten: „Jetzt brauche ich ein Radio.“ Er will so viele Menschen wie möglich erreichen und für die Demokratie gewinnen. Doch die Medien sind in der Hand der Putschisten.

In diesem historisch entscheidenden Augenblick verschafften Weitblick und Wagemut von „Kirche in Not“ und seiner russischen Partner Boris Jelzin und der Demokratiebewegung einen entscheidenden Vorteil: Zu aller Erstaunen meldete sich ein Duma-Abgeordneter, der bekennender Christ war, dass er die Ausstattung für ein Radio besitze.

Mit Hilfe von „Kirche in Not“ sollte nämlich eine gemeinsame Rundfunkstation der katholischen und orthodoxen Kirche in der Sowjetunion entstehen. Einen Vorläufer gab es bereits: Seit einigen Jahren sendete „Radio Blagovest“ – zu Deutsch: „Radio Frohe Botschaft“ – sein christliches Programm in russischer Sprache von Monaco aus. Dieses konnte in der Sowjetunion empfangen werden.

Der Gründer von „Kirche in Not“, der niederländische Prämonstratenser Pater Werenfried van Straaten, hatte dieses Vorhaben stark gefördert und unterstützt – sah er doch darin einen wichtigen Beitrag zum Fall der Diktatur des Kommunismus und zur Evangelisierung Russlands. Aber das sowjetische

---

## DER GRÜNDER VON „KIRCHE IN NOT“

---

Kommunikationsministerium hatte die Lizenz für den Sender bislang verweigert.

Doch die Ausstattung befand sich im August 1991 längst in Moskau: Über längere Zeit hatte „Kirche in Not“ das erforderliche technische Gerät in Einzelteilen mit dem Schiff nach Sankt Petersburg und von dort aus nach Moskau geschmuggelt. Hier wurden die Teile zu einem sendefähigen Apparat zusammengesetzt. Die Anlage stand also einsatzbereit in einer Lagerhalle – ohne dass die Politik davon wusste.

Nun musste es schnell gehen: Ein Lastwagen der Parlaments-Kantine wird in die Halle geschickt und der Sender aufgeladen. Damit die Putschisten die Radiotechnik nicht entdecken, wird sie unter Kohlköpfen und anderen Lebensmitteln versteckt. Ingenieure installieren den Sender im Parlamentsgebäude, die Luftwaffe stellt eine Antenne zur Verfügung.

Schon wenig später konnte Boris Jelzin die Bevölkerung Moskaus zum Widerstand gegen den Putsch aufrufen. Sein Hilferuf wird erhört: Tausende versammeln sich friedlich auf den Straßen. Es laufen sogar ganze Armee-Einheiten zu Jelzin über.

Am Abend des 21. August ist der Putsch vorbei. Wenige Tage später gibt Gorbatschow den Vorsitz der Kommunistischen Partei zurück. Im Dezember bricht das Sowjetimperium endgültig zusammen: Russland, Weißrussland und die Ukraine gründen die „Gemeinschaft Unabhängiger Staaten“ (GUS). Erster demokratisch gewählter Präsident der Republik Russland wird Boris Jelzin.

Er hat nicht vergessen, dass es eine Radiostation von „Kirche in Not“ war, die ihm in den kritischen Stunden des August 1991 zur Verfügung standen: Bereits im September 1991 erhielt „Radio Blagovest“ die Sendeerlaubnis – und sendet bis heute.

Doch Jelzins Dank war noch weitreichender. Pater Werenfried van Straaten, viele Gläubige in Russland und weltweit waren davon überzeugt, dass die Geschehnisse der Wendejahre eng mit der Botschaft von Fatima in Verbindung stehen. In dem portugiesischen Dorf war von Mai bis Oktober 1917 die Gottesmutter Maria drei Hirtenkindern erschienen.

In ihren Botschaften prophezeite sie den weltweiten Aufstieg des Kommunismus, aber auch die „Bekehrung Russlands“ durch Rosenkranzgebet und Buße. Pater Werenfried und viele Mitstreiter hatten diese Botschaft verbreitet und die Gläubigen dazu aufgerufen, die Anweisungen der Gottesmutter zu befolgen.

Jetzt schien die Vorhersage erfüllt: Der Moskauer Putsch am 19. August, der das Ende der Sowjetunion einleitete, fiel genau auf den Jahrestag der vierten Marienerscheinung in Fatima. Die Nachricht von der Zerschlagung des

## UND DAS ENDE DER SOWJETUNION

Putsches erreichte die Welt am 21. August, an dem die kirchliche Liturgie den Gedenktag „Maria Königin“ feiert.

Als Dank für die friedliche Revolution und den Fall des Kommunismus initiierte „Kirche in Not“ zusammen mit katholischen wie orthodoxen Kirchenvertretern und mehr als 150 russischen Fernseh- und Radiosendern am 13. Oktober 1991 eine Liveübertragung der Wallfahrtsfeierlichkeiten aus Fatima. Präsident Jelzin hatte sein Einverständnis dazu gegeben. 40 Millionen Menschen in Russland konnten die Übertragung mit verfolgen.

Katholische und orthodoxe Gläubige beteten gemeinsam für die Bekehrung und Versöhnung Russlands und der westlichen Welt. Pater Werenfried van Straaten richtete sich in seiner Ansprache direkt an das russische Volk: „Ihr seid Kinder Mariens, der besten Mutter ..., die ihre Kinder niemals verlässt. Deshalb hat sie ... ihren mütterlichen Blick auf euer Vaterland gerichtet, als sie 1917 in Fatima den Kampf gegen Lenins Revolution aufnahm.“

Die „geistliche Luftbrücke“, wie diese Übertragung auch genannt wurde, hatte so großen Erfolg, dass sie am Jahrestag der sowjetischen Oktoberrevolution wiederholt werden konnte.

Die dramatischen Augustereignisse vor 25 Jahren sind heute weitgehend vergessen. Sie läuteten nicht nur das Ende der kommunistischen Diktatur ein, sondern sind auch ein Beispiel für die Kraft des Glaubens und des Gebetes. „Kirche in Not“ durfte an entscheidender Stelle mitwirken.



Patriarch Alexij II. und Pater Werenfried

*Bild und Text: „Kirche in Not“*

---

## DREISSIG JAHRE

---

Auf Bitten des damaligen Erzbischofs der Athener Katholiken, Nikolaos, kamen vor 30 Jahren, am 23. Juli 1986, Mutter Teresa und einige ihrer Schwestern nach Athen. Sie wurden empfangen im Haus der Pammakaristoschwwestern in Neos Kosmos. In der dortigen Kapelle feierte Erzbischof Nikolaos mit ihnen die hl. Messe. Zugegen waren auch der Bischof der unierten Katholiken, Anargyros, und der armenische Seelsorger, Msgr. Koyounian, der den Schwestern für die erste Zeit ihres Wirkens ein Haus zur Verfügung stellte. Nach einiger Zeit übersiedelten sie nach Kolokinthou, wo sie auch heute noch sind.



Die kleine internationale Gemeinschaft von fünf Schwestern, die immer wieder ausgewechselt worden sind, hat in all den Jahren großartige Arbeit geleistet. Sie versorgten Alte und Kranke, sie betreuten Gefangene, Asylanten und Flüchtlinge, sie unterrichteten deren Kinder in den Grundfächern des Lebens. Jeden Tag gaben sie den Armen eine warme Mahlzeit, manchmal waren es bis zu 500. Zu ihren Schützlingen gehörten Menschen aus allen Nationen, Religionen und Konfessionen.

Die Ordensregel der „Missionaries of Charity“ schreibt vor, dass die Schwestern ganz der Göttlichen Vorsehung vertrauen müssen. Sie leben nur von Spenden. Dazu bemerkte Mutter Teresa einmal bei einem Vortrag: „Wenn ich eine ganze Nacht und einen ganzen Tag hierbliebe, könnte ich Ihnen Tausende von Erweisen jener zartfühlenden Güte und Besorgnis Gottes nennen. Wir versorgen Tausende von Menschen, doch es gab noch nie den Fall, dass wir jemandem sagen mussten: ‚Es tut mir Leid, aber wir haben kein...‘“. „Um diese Arbeit verrichten zu können“ bemerkte Mutter Teresa einmal, „ist das Leben jeder Schwester mit der Eucharistie und dem Gebet

## MUTTER TERESA SCHWESTERN IN ATHEN

eng verbunden.“ So wundert es nicht, dass der Tagesablauf der Schwestern beachtliche Gebetszeiten und immer die Feier der hl. Messe vorsieht. „Denken wir nicht, die hl. Messe sei nur ein Gedächtnis. Nein, sie ist auch das Opfer, das Jesus am Kreuz darbrachte. Es ist sehr tröstlich, dass dieses Opfer auch unser Opfer ist... Die hl. Messe ist die geistige Nahrung, ohne die ich keine Stunde meines Lebens durchstehen könnte“ (Mutter Teresa). Mittlerweile gibt es in Griechenland drei Niederlassungen der „Missionarinnen der Nächstenliebe“: zwei in Athen und eine in Thessaloniki.

Am 5. September feierte unser Pfarrer eine Dankmesse anlässlich der Heiligsprechung von Mutter Teresa mit ihren Athener Schwestern, den ihnen Anvertrauten und Mitgliedern unserer Pfarrgemeinde. Mit der Feier dieser hl. Messe verband er, wie schon im Jubiläumsjahr 2006, den Dank für das segensreiche Wirken der „Missionaries of Charity“ in Athen.



Gruppenbild der Mutter Teresa Schwestern mit einer Abordnung unserer Pfarrei nach der Feier der hl. Messe

*Foto: Dr. J. Schill*

---

## VERANSTALTUNGEN UND NACHRICHTEN

---

### GEMEINDENACHMITTAG

Unser nächstes Treffen findet statt am **Mittwoch, dem 05. Oktober um 16:30**. Im Anschluss an das gemeinsame Kaffeetrinken sehen wir Bilder von unserem diesjährigen Patronatsfest.

### SPENDENSTAND

Das Ergebnis unserer pfarrlichen Spendenaktion für die sozial-caritative Arbeit der Mutter Teresa Schwestern in der Krise Griechenlands liegt jetzt bei **26225,60 €**. Allen Spenderinnen und Spendern sei herzlich gedankt.

### AUSFLUG

Unseren nächsten Ausflug wollen wir am

**Samstag, dem 22. Oktober**

unternehmen. Unser Ziel wird das schön gelegene und äußerst gepflegte Frauenkloster I.M. Ag. Ioannou Prodromou Makrianou oberhalb von Alepochori sein. Als wir vor Jahren schon einmal das Kloster besuchten, wurde gerade die große Kirche ausgemalt. Nun können wir die Schönheit der Klosterkirche bewundern. Nach Gespräch und traditionellem klösterlichen Kaffee stärken wir uns zur Mittagszeit in einer schönen Taverne am Meer. Die Freizeit zum Spaziergang und zum Nachmittagskaffee wird in Loutraki sein. Am frühen Abend wollen wir wieder in Athen sein.

Abfahrt des Busses um 08:30 Uhr (Kath. Kathedrale) und um 09:00 Uhr (Kifissia, „To Koutouki“). Anmeldung mit 10 € im Pfarrbüro.

### ZUM GEDENKEN

Am 30. Juli 2016 wurde Frau Edith Chryssovergis, unser langjähriges Pfarrgemeinderatsmitglied, im Alter von 79 Jahren in die Ewigkeit abberufen. Sie wurde am 5. August 2016 in ihrer Heimatstadt Friedrichshafen zur letzten Ruhe geleitet. Nach Rückkehr der Pfarrangehörigen aus den Ferien feierten wir am 29. September in unserer Pfarrei in Kifissia ein Seelenamt, in dem unser Pfarrer der Verdienste unserer langjährigen ehrenamtlichen Rendantin gedachte. Das Leben der Verstorbenen war eng verbunden mit der wechselhaften Geschichte unserer Pfarrei. Ab 1968 lebte sie mit ihrem griechisch-orthodoxen Ehemann in Athen, der sie bei ihrer Tätigkeit für unsere Pfarrei großzügig unterstützte. Regelmäßig besuchte Frau Edith auch ihre Heimat. Krankheitshalber schied sie 2007 aus dem aktiven Pfarrdienst aus. **RIP**



---

**DEUTSCHSPRACHIGE KATHOLISCHE GEMEINDE  
ST. MICHAEL**

---

**Odos Ekalis 10 • GR-145 61 Kifissia/Athen**

**E-Mail: [dkgathen@otenet.gr](mailto:dkgathen@otenet.gr)**

**Homepage: <http://www.dkgathen.net>**

<b>Msgr. Hans Brabeck:</b>	Wohnung	Tel.:	+30 213 0317 036
	Büro	Tel.:	+30 210 6252 647
		Fax:	+30 210 6252 649

**Bürozeiten: Di - Fr 10:30 – 12:00**

**Sie können unseren Pfarrbrief auch vom Internet unter folgendem Link  
herunterladen:**

***<http://dkgathen.net/pfarrbriefe.html>***

---

**EVANGELISCHE GEMEINDE**

	Odos Sina 66	Tel.:	+30 210 3612 713
	106 72 Athen	Fax:	+30 210 3645 270
	<a href="mailto:evgemath@gmail.com">evgemath@gmail.com</a>		
Sekretariat:	Odos Sina 66	Tel.:	+30 210 3612 713
Bürozeiten:	dienstags-freitags 10:00 – 12:30 Uhr	Fax:	+30 210 3645 270
Haus Koroneos:	Odos Pan. Kyriakou 7	Tel.:	+30 210 6444 869
Seemannsmission:	Pastorin Reinhild Dehning	Tel.:	+30 210 4287 566
	Postfach 80303		
	Botassi 60-62, 185 10 Piraeus	Mobil:	+30 694 4346 119

---

ΜΗΝΙΑΙΟ ΠΕΡΙΟΔΙΚΟ ΤΗΣ ΓΕΡΜΑΝΟΦΩΝΗΣ  
ΚΑΘΟΛΙΚΗΣ ΕΝΟΡΙΑΣ „ΑΓ. ΜΙΧΑΗΛ“ ΑΘΗΝΩΝ  
Κωδικός 5915

Τεύχος αριθ. 343 • Οκτώβριος 2016 • Ιδιοκτήτης: Albert Büttner Verein  
Εκδότης και υπεύθυνος κατά νόμον: Εφημέριος Hans Brabeck  
ΔΙΑΝΕΜΕΤΑΙ ΔΩΡΕΑΝ

ΜΗΝΙΑΙΟ ΠΕΡΙΟΔΙΚΟ ΤΗΣ ΓΕΡΜΑΝΟΦΩΝΗΣ ΚΑΘΟΛΙΚΗΣ  
ΕΝΟΡΙΑΣ

„ΑΓ. ΜΙΧΑΗΛ“ ΑΘΗΝΩΝ

Οδός Εκάλης 10 □ 145 61 Κηφισιά

Τηλ.: (+30) 210 6252 647 □ Φαξ: (+30) 210 6252 649

E-Mail: [dkgathen@otenet.gr](mailto:dkgathen@otenet.gr)

Homepage: <http://www.dkgathen.net>